

Diskotheek Reprise: Francis Poulenc: Concert champêtre

Samstag, 05. August, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur (Erstausstrahlung: 03.04.17)

Gäste im Studio: Urte Lucht und Lena-Lisa Wüstendörfer

Gastgeber: Norbert Graf

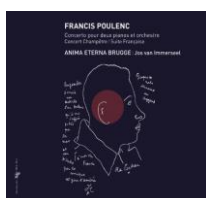
Das Resultat

Mehrmals wurde der Punkt in der Diskussion angeschnitten: Dass ein Cembalo mit seiner begrenzten Klangfülle in der Konzertsituation niemals so klar und deutlich hörbar sein könne wie in den abgemischten CD-Aufnahmen. Und dann kam das historische Ur-Dokument mit Wanda Landowska als Solistin (A6): Eine Live-Konzertaufnahme von 1949 – und das Cembalo konnte sich ohne Probleme im Orchesterklang durchsetzen! Da hätte es natürlich interessiert, wie damals wohl die Mikrophone aufgestellt waren...

Der Klang war auch sonst wiederkehrendes Thema: Wie hell und klar er etwa gestaltet sein kann (bei Katarína Chroboková/A2) bzw. das Gegenteil davon wie bei Pascal Rogé/Charles Dutoit (A1), wo er unangenehm träg und voluminös daherkommt. Oder wie fantasievoll der Solist bzw. die Solistin mit den unterschiedlich gekoppelten Manualen umzugehen weiss und so Farbe mit ins Spiel bringt (positiv hervorgehoben bei Elisabeth Chojnacka/A3, Zuzana Růžicková/A4 und Trevor Pinnock/A5).

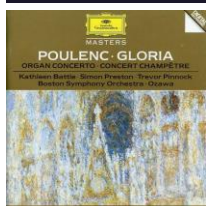
Und dann: Das Mass an Schwung und Spielfreude, ein zentrales Element in der Musik Poulencs. Tänzerisch klingt es bei Chojnacka/A3, witzig-verspielt bei Chroboková/A2, grosszügig und mitreissend bei Trevor Pinnock/A5. In diesem Punkt hat Růžicková/A4 schlecht abgeschnitten: nicht einfach langsamer im Tempo, sondern schulmeisterlich und zum Mitschreiben überartikuliert.

Somit standen sich in der Schlussrunde zwei Aufnahmen gegenüber, die jeweils von einem der Gäste bevorzugt wurden: Diejenige von Katarína Chroboková und Jos van Immerseel (A2), die genau phrasiert, durchsichtig ist und mit Witz die verschiedenen Charaktere der Partitur vorstellt, und diejenige von Trevor Pinnock und Seiji Ozawa (A5), die das Konzert in einem grösseren Zug angeht und dadurch das eine oder andere Detail auch mal links liegen lässt, dafür aber eine eindruckliche Gesamtwirkung entfaltet und schlicht «gute Laune» macht.



Aufnahme 2:

Katarína Chroboková, Cembalo
Anima Aeterna
Leitung: Jos van Immerseel
Zig Zag Territoires (2008)



Aufnahme 5:

Trevor Pinnock, Cembalo
Boston Symphony Orchestra
Leitung: Seiji Ozawa
Deutsche Grammophon (Live-Aufnahme von 1991)